

## Themenpaket Vergangenheitsbewältigung

### Arbeitsblatt 3 Augusto Boals „Theater der Unterdrückten“

Das Forumtheater ist eine der zentralen Methoden des von Augusto Boal entwickelten „Theater der Unterdrückten“ und basiert auf zwei Grundsätzen:

Statt passiv zuzuschauen, sollen die Besucher/innen zu Aktivistinnen und Aktivisten der Handlung werden. Durch von Schauspielerinnen bzw. Schauspielern inszenierte Modellszenen werden die Zuschauer/innen mit Problemen und Fragen konfrontiert. Nun können sie sich in die gestellte Szene einwechseln lassen und die Schauspieler/innen ersetzen. Durch eigene Ideen und Handlungen kann die gespielte Situation also verändert werden.

Das Forumtheater beschäftigt sich nicht nur mit der Vergangenheit, sondern auch mit der Zukunft und deren Möglichkeiten. Es versteht sich als Training für zukünftiges Handeln in Konfliktsituationen.

Ziele dieser Theaterform, die mittlerweile häufig in der Theaterpädagogik eingesetzt wird, sind die Befreiung von Alltagszwängen, die Einsicht in das eigene Handeln und das Infragestellen von gesellschaftlichen Spielregeln. Das Befreien aus einer vorgegebenen Rolle auf der Bühne hilft auch im Alltag in schwierigen Momenten.

#### Variante 1:

Schreiben Sie in Kleingruppen kurze Szenen aus dem Leben von Kurt Waldheim oder Franz Vranitzky und spielen sie diese nach. Die Zuschauer/innen greifen anschließend in die Handlung ein und können sie beliebig verändern. Im anschließenden Gespräch wird der Unterschied zwischen den beiden Versionen diskutiert sowie Sympathien und Antipathien mit den dargestellten Rollen thematisiert.

#### Variante 2:

Schüler/innen stellen Standbilder nach. Die anderen beschreiben, was sie sehen, und stellen Vermutungen darüber an, was dargestellt wird. Anschließend wird das Standbild von den Darstellenden erklärt und von den anderen nach ihren Vorstellungen umgestellt.

#### Weitere Infos



Theater der Unterdrückten auf Wikipedia



TdU-Wien im WUK